

# IHK-Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl 2009

Antworten von

**Roland Schäfer**  
**Bürgermeisterkandidat der SPD für Bergkamen**

## **I. Wirtschaftsförderung**

### **I. 1 Wie wollen Sie die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft fördern?**

Die Stadt Bergkamen hat in der Vergangenheit in Kooperation mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in mehreren Veranstaltungen insbesondere kleinere und mittlere Betriebe mit Fachhochschulen und Universitäten zusammengebracht. Wir werden auch zukünftig gerade den KMUs im Rahmen der städtischen Informations- und Veranstaltungsplanung Möglichkeiten bieten, Kontakte in die Hochschullandschaft zu intensivieren.

Wissenstransfer wie auch Kooperationsprojekte mit den Hochschulen der Region sind daneben über die Beteiligung der Stadt Bergkamen an der Technologiepark Kamen GmbH und an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Unna mbH sichergestellt. Die WFG ist Partner in zahlreichen Netzwerken wie Wissenschaft vor Ort e. V., BioIndustry e. V. und Logistik Ruhr.

### **I. 2 Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um die Entwicklungsmöglichkeiten in bestehenden und neuen Industrie- und Gewerbegebieten zu sichern?**

Neben der Bestandspflege durch die lokale Wirtschaftsförderung wird der Bau der Ortsumgehung L821n die Anbindung der Betriebe im Industriegebiet Ernst-Schering-Straße und im Gewerbepark Monopol erheblich verbessern und das durch den Schwerlastverkehr bedingte Konfliktpotenzial an der Jahnstraße, Schulstraße und Töddinghauser Straße deutlich verringern.

Mit dem Logistikpark an der A2 wird ein zukunftsfähiger neuer Standort erschlossen, der die Position des Kreises Unna als Logistikstandort weiter stärken wird.

Im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans werden zur Zeit potenzielle Standorte für eine weiteren gewerblich-industrielle Flächenentwicklung untersucht.

Weiterhin kommt dem Ausbau und der Optimierung der Telekommunikationsinfrastruktur in bereits bestehenden Gewerbegebieten eine enorme Bedeutung zu. Im Rahmen eines Pilotprojektes hat die Stadt Bergkamen in Kooperation mit einem lokalen Telekommunikationsanbieter den Westfälischen Sportboothafen mit einer hochwertigen Glasfasertechnik ausgestattet. Die ausgesprochen positive Resonanz hat dazu geführt, dass weitere Gewerbegebiete mit dieser zukunftssträchtigen Technologie ausgestattet werden sollen, um die Wettbewerbsfähigkeit der ansässigen Betriebe nachhaltig zu stärken.

**I. 3 Welche konkreten Planungen verfolgen Sie im Hinblick auf Entstehung bzw. Weiterentwicklung interkommunaler Gewerbegebiete?**

Die Stadt Bergkamen beteiligt sich am regionalen Projekt „New Park“ in Datteln/Waltrop. Daneben ist die Wirtschaftsförderung der Stadt durch ihre Beteiligung an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Unna von vorne herein auf interkommunale Zusammenarbeit ausgerichtet. Dies soll konsequent fortgesetzt werden.

**I. 4 Wie wollen Sie die Verkehrsinfrastruktur verbessern und welche Verkehrsgebote und -verbote sind Ihrer Meinung nach sinnvoll?**

Die geplante L821n wird das Bergkamener Straßennetz insbesondere auch für die Wirtschaftsverkehre vervollständigen. Sie dient dabei als Entlastung für die Ortsdurchfahrten der Schulstraße und der Jahnstraße. Nach Fertigstellung der Ortsumgehung L821n soll der Schwerlastverkehr zu den gewerblich-industriellen Standorten in Bergkamen-Mitte durch verkehrslenkende Maßnahmen in der Jahnstraße, Schulstraße und Töddinghauser Straße auf der neuen Straße gebündelt werden.

Das Gewerbegebiet Schacht III in Rünthe soll durch eine direkte Anbindung an die Werner Straße besser erschlossen werden.

Mit der mittelfristig angestrebten RegionalStadtBahn Dortmund-Lünen-Bergkamen-Werne-Hamm soll Bergkamen nach 2015 einen SPNV-Anschluss erhalten. Die Strecke ist in Bergkamen weitgehend als Straßenbahn geplant.

Verkehrsverbote für LKW-Verkehre mögen im Einzelfall zum Schutz der Bevölkerung zwingend erforderlich sein. Sie sind aber als „ultima ratio“ nur sehr eingeschränkt einzusetzen.

**I. 5 Wie stehen Sie zu den Plänen einer wettbewerbsgerechten Anpassung der Infrastruktur des Dortmunder Flughafens?**

Der Regionalflughafen Dortmund-Wickede ist ein wesentlicher Standortfaktor für den Wirtschaftsraum Dortmund-Unna-Hamm. Sein bedarfsgerechter Ausbau ist zu unterstützen, wobei die berechtigten Belange der Wohnbevölkerung im Umfeld zu berücksichtigen sind.

## **II. Kommunalpolitik**

**II. 1 Welche Auswirkungen wird die wirtschaftlich schwierige Lage auf den Haushalt Ihrer Kommune haben und mit Hilfe welcher Maßnahmen wollen Sie diesen entgegenwirken?**

Bedingt durch den von der Krise des privaten Finanzmarktes ausgelösten konjunkturellen Einbruch werden sich 2009 und in den Folgejahren verminderte Gewerbesteuererträge sowie Ausfälle beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer ergeben. Auch die vom Land gewährten Schlüsselzuweisungen werden geringer ausfallen als bisher prognostiziert. Die Höhe der Mindererträge ist zurzeit nicht vorhersehbar.

Bereits für die Haushaltsjahre 2008/2009 erfolgte bei der Stadt Bergkamen eine Einschränkung der bereitgestellten Haushaltsmittel, um die erwarteten Ertragsausfälle schon vorab teilweise zu kompensieren. Zurzeit besteht noch eine Haushaltsrücklage, mit der sich Ausfälle kompensieren lassen.

Eine Erhöhung der seit vielen Jahren stabilen kommunalen Steuer- und Abgabensätze ist aktuell nicht geplant.

**II. 2 Durch welche Maßnahmen wollen Sie die kommunalen Schulden reduzieren?**

Durch die konsequente Spar- und Konsolidierungspolitik der vergangenen Jahre ist der kommunale Schuldenstand in Bergkamen deutlich niedriger als im Landesdurchschnitt. Diese Position soll auch in Zukunft erhalten bleiben. Die Nutzung von Rationalisierungs- und Einsparmöglichkeiten in der kommunalen Aufgabenerfüllung hat weiterhin hohe Priorität. Dazu gehören eine kontinuierliche Aufgabenkritik und Optimierungen in der Aufbau- und Ablauforganisation der Verwaltung.

**II. 3 Planen Sie, einige kommunale Unternehmen zu privatisieren bzw. Unternehmensbeteiligungen aufzugeben?**

Nein.

**II. 4 Welche konkreten Aktivitäten planen Sie zur Entbürokratisierung der kommunalen Verwaltung?**

Die Entbürokratisierung und Verbesserung der Bürgerfreundlichkeit der Bergkamener Verwaltung war seit Beginn meiner Tätigkeit in Bergkamen eines meiner oberen Ziele. In den Prüfungen durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW wurde der Stadtverwaltung Bergkamen inzwischen zweimal bescheinigt, dass sie über ein sehr enges Personalkorsett verfügt und unter dem Mittelwert vergleichbarer Städte in Nordrhein-Westfalen liegt.

Darüber hinaus hat die Stadt Bergkamen im Jahr 2007 in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund und der Firma RAMBOLL Management eine sogenannte „Standardkostenmessung“ in Bergkamen durchgeführt, in der Bürokratiekosten für durch städtische Satzungen verursachte Verwaltungsvorgänge gemessen wurden. Hierbei wurde der Stadtverwaltung Bergkamen bescheinigt, dass diese Kosten als unwesentlich zu bezeichnen sind.

Dienstleistungsorientierte Organisationseinheiten wie das Bürgerbüro, das Leitbild der Bürgerfreundlichkeit und der ständige Ausbau von interaktiven Internetangeboten dienen dazu, den Kontakt von Bürgern und Unternehmen mit der Stadtverwaltung möglichst unbürokratisch zu gestalten.

Die wesentlichen Faktoren für Entbürokratisierung sind im Übrigen nicht von der Kommune zu beeinflussen, sondern sind abhängig von Entscheidungen von Land, Bund und EU.

## **II. 5 Welche Maßnahmen möchten Sie ergreifen, um die Herausforderungen des demografischen Wandels bewältigen zu können?**

Der demografische Wandel verlangt städtisches Handeln auf mehreren Feldern:

Kinder- und Familienfreundlichkeit ist zentrales Leitbild städtischer Politik. Dazu gehören spezielle Angebote für Familien wie kostengünstige Grundstücke, eine gebührenreduzierte Windeltonne, ein Besuchsdienst durch das städtische Familienbüro, bedarfsdeckende Betreuungsangebote auch für Unter-Dreijährige sowie Bildungs- und Unterstützungsangebote für junge Eltern. Dies wird ergänzt durch ein umfassendes Schulsystem mit gut ausgebauten und ausgestatteten Schulen und im Freizeitbereich durch eine intensive Kinder- und Jugendarbeit mit städtischen Jugendzentren, Streetworkern, Förderung der Jugendarbeit in den Vereinen und kostenfreier Sporthallennutzung.

Der wachsende Anteil älterer Menschen verlangt nach einer Stärkung der Seniorenpolitik. Hier kann Bergkamen auf ein aktives Seniorenbüro, den Seniorenhilfering als ehrenamtliches Engagement und auf eine bewährte Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden, Wohlfahrtsverbänden und privaten Initiativen zurückgreifen. Die Ausstattung mit Pflegeheimen in Bergkamen ist bedarfsgerecht. Das Angebot an seniorengerechten Wohnungen und betreutem Wohnen soll weiter optimiert werden.

Mit einer aktiven Integrationspolitik soll in Bergkamen der Verselbstständigung des türkischstämmigen Bevölkerungsteils entgegen gewirkt werden und das Potenzial der jungen Menschen für unsere Gesellschaft mobilisiert werden.

Der demografische Wandel wird auch Auswirkungen auf die städtische Infrastruktur und die Wohnungsangebote in den Stadtteilen haben. Diese Entwicklung ist im Auge zu behalten und zusammen mit den privaten Akteuren aktiv zu gestalten.

## **III. Standortpolitik**

### **III. 1 Welche konkreten Maßnahmen wollen Sie umsetzen, um die Wohn- und Freizeitqualität sowie die Attraktivität Ihrer Kommune zu erhöhen?**

Die Stadt Bergkamen hat bereits in den zurückliegenden Jahren durch den Ausbau des touristischen Angebotes zur Steigerung der Attraktivität und zur Erhöhung der Freizeitqualität im Stadtgebiet beigetragen. Das Westfälische Sportbootzentrum – Marina Rünthe gilt weithin als Paradebeispiel für einen gelungenen Strukturwandel. Die ersten Schritte zu einer Norderweiterung des Marinaprojektes sind bereits getan.

Das wichtigste Zukunftsprojekt zur Verbesserung der Wohn- und Freizeitqualität in Bergkamen ist das Projekt „Wasserstadt Aden“. In Verbindung damit werden die angrenzenden Bergehalden zu einem über die Grenzen der Stadt hinausstrahlenden Freizeitschwerpunkt ausgebaut.

Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal sowie ein überregionaler Attraktionspunkt wird die Aufarbeitung und Visualisierung der römischen Vergangenheit Bergkamens mit dem größten römischen Militärlager nördlich der Alpen sein.

### **III. 2 Wie wollen Sie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter voran bringen?**

Ein wesentlicher Faktor für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ausreichendes Betreuungsangebot. In Bergkamen ist sowohl für den Kindergartenbereich als auch für die Unter-Dreijährigen ein bedarfsgerechtes und qualifiziertes Angebot vorhanden.

Der hohe Stellenwert, den die Kommune der Vereinbarkeit von Familie und Beruf beimisst, lässt sich auch daran festmachen, dass die Stadt Bergkamen bereits seit Anfang des Jahrzehnts ein beruflich orientiertes Beratungs- und Informationsangebot bereithält.

Die bestehenden Netzwerkstrukturen, die sich in den letzten Jahren erfolgreich etabliert haben, sollen auch zukünftig mit der Zielsetzung optimiert werden, die Bedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu verbessern.

### **III. 3 Welche Schwerpunkte wollen Sie im Jahr der Kulturhauptstadt Europas setzen?**

Bereits seit 2007 nimmt die Stadt Bergkamen an dem ersten Kulturhauptstadtprojekt „JeKi – Jedem Kind ein Instrument“ teil und wird mit Schuljahresbeginn 2009/2010 alle Grundschulklassen erreichen.

Darüber hinaus wurde gerade der Kooperationsvertrag mit dem Lippeverband für das Projekt „Über Wasser gehen“ unterzeichnet. Im Verbund mit den Städten Lünen, Kamen, Bönen, Unna und Dortmund wird Bergkamen zwei von insgesamt zwölf Plattformen entlang eines Fahrradweges an der Seseke künstlerisch gestalten lassen. Künstlerentwürfe dazu liegen bereits von Thomas Stricker, Düsseldorf und Susanne Lorenz, Berlin vor.

Außerdem wird Bergkamen als eine von sechs Städten in der Hellweg Region an der ersten Biennale für Internationale Lichtkunst „open lights in private spaces“ mit 10 Privatwohnungen, die von internationalen Lichtkünstlerinnen und -künstlern gestaltet werden, vertreten sein.

Weitere vorgesehene Projekte in Bergkamen sind: Die Gestaltung der „local hero Woche“ vom 15. - 21.08.2010 unter anderem mit Kunstaktionen der örtlichen Kulturschaffenden, das Projekt Schachtzeichen sowie das Krimifestival „Mord am Hellweg“ und das ruhrgebietsweite Chorprojekt „! Sing – Day of Song“.

## **IV. Schule und Beruf**

### **IV. 1 Welche Pläne haben Sie für eine Verbesserung der frühen Förderung des Lernpotenzials von Kindern vor der Einschulung?**

Durch die Einrichtung des städtischen Familienbüros und des Besuchsdienstes für Neugeborene werden den Familien präventive Frühhilfen angeboten.

Weiterhin wird zurzeit ein kommunales Bildungskonzept für 0- bis 6-Jährige entwickelt, unter Einbeziehung von Angeboten der Stadtbibliothek, Kindertageseinrichtungen, Familienzentren, Spielgruppen, Musikschule, Familiäre Kindertagesbetreuung, Jugendkunstschule, Stadtsportgemeinschaft, Familienbildungseinrichtungen (Diakonie etc.), Familien- und Erziehungsberatung, Kirchen und Wohlfahrtsverbänden, Migrantenorganisationen und der RAA.

Ausnahmslos befinden sich die Kindertagesstätten unabhängig von der Trägerschaft in ständigem Dialog mit den Grundschulen, u. a. um auch individuelle Fördermaßnahmen zu koordinieren. Diese Zusammenarbeit wird seitens des Schulträgers unterstützt beispielsweise durch Organisation der Elterninformation über vorschulische Fördermöglichkeiten, wie insbesondere die Sprachförderung.

**IV. 2 Wie wollen Sie in Ihrer Kommune ein differenziertes Schulangebot unter Einchluss aller Schulformen sicherstellen?**

In Bergkamen wird ein differenziertes Schulangebot mit Schulen aller Schulformen vorgehalten.

Die Stadt Bergkamen ist Schulträger von neun Grundschulen sowie im Sekundarbereich von einem Gymnasium, einer Gesamtschule, zwei Realschulen, zwei Hauptschulen – beide im Ganztagsbetrieb – und einer Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und emotionale und soziale Entwicklung.

Alle Schulen und Schulformen werden vom Schulträger gleichermaßen gefördert und unterstützt.

Auch angesichts des demografischen Wandels ist das umfassende Schulangebot in Bergkamen nicht gefährdet.

**IV. 3 Welche Maßnahmen planen Sie, um die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft am Übergang von der Schule in den Beruf zu verbessern?**

Seitens der Stadt Bergkamen werden Lernpartnerschaften zwischen Schulen und Betrieben unterstützend begleitet. Der Schulträger ist hier in erster Linie vermittelnd tätig. In 2009 wurden zwei Lernpartnerschaften beschlossen, zwei weitere sind geplant. Im Rahmen der Landesförderung der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern im Ganztage, die über den Schulträger abzuwickeln sind, werden den Schulen berufsvorbereitende und berufsfördernde Angebote vermittelt. Dies erfolgt z. B. in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule durch das Angebot von PC-Kursen oder sozial- und persönlichkeitsbildenden Kursen.

Weiterhin ist der Schulträger bestrebt, in Absprache mit den Schulen und Abstimmung auf deren pädagogisches Konzept im Bereich der Berufsvorbereitung eine zielgerichtete Sachausstattung vorzuhalten.